

Räbejass-Turnier

Kurt wartete den ganzen Abend geduldig

Die Ausgabe 2018 bleibt in bester Erinnerung. Denn was gibt es Besseres, als an einem eiskalten Samstag in der Braui zu hocken und Trümpfe auszuspielen.

Die Jubiläumsausgabe vom Räbejass-Turnier konnte man am Samstag, 24. Februar, schon von weit riechen: Der erste Preis war ein schöner Geissbock, der geduldig vor dem Restaurant Brauerei auf seine neuen Besitzer wartete.

In der Vorrunde am Nachmittag kämpften auch in der fünften Ausgabe 36 Zweier-teams um einen Einzug in die Achtelfinals. Nach dem Abend-



Geissbock Kurt war der erste Preis für die Turniergewinner Nico Landis (links) und Nicola Burkhalter. Bild: PD

essen brachte die Familie Schuler vom Verein «s Chlefele läbt» aus Schwyz den Teilnehmern das Chlefele näher: Die drei Geschwister Joya, Mina und Ella zeigten nach einer beeindruckenden Aufführung, wie man die Chlefele halten muss, damit das Holz zum Klingen kommt. Ihre Mutter Denise erzählte über den Ursprung des Brauches.

Eine Verdauungspause gab es kaum, denn der Kampf um den Geissbock und die Räbe wurde bald fortgesetzt. Im Achtelfinal setzte das Team Schilte 7be mit Nicola Burkhalter und Nico Landis seinen Lauf fort und eliminierte als erstes die Turnierleitung (Team Müstügi). Im Viertelfi-

nal musste sich dann das Team Los Montanarios geschlagen geben, im Halbfinal das Team Mülibach-uf und im Final schliesslich die Sagi-Sisters (Toni Spillmann und Marianne Grond). Der Titel vom 5. Räbejass-Turnier bleibt somit in Baar und so auch der Geissbock (zumindest für eine Nacht). Dieser wurde von den Gewinnern auf dem Namen Kurt getauft. Die Organisatoren Joas Landis und Hannes Wettach sind sehr zufrieden mit dem Anlass. Doch ob es 2019 wieder einen Geissbock zu gewinnen gibt, wagen sie zu bezweifeln, denn so zahm, wie sich Kurt während des Turnier gegeben hat, war er nicht immer. **Hannes Wettach**